

Kompakt Nord



Die HAZ gratuliert

Rössing. Regina Noack, Danziger Straße 6, feiert morgen ihren 84. Geburtstag.

Nordstemmen

Rössing. Die VSV-Wandersparte macht am Donnerstag, 29. Dezember, ihre Abschlusswanderung. Treffpunkt ist um 10 Uhr an der Alfred-Stubenrauh-

Halle, für Nichtwanderer um 13 Uhr. Wer mitessen will, sollte sich bis zum 15. Dezember unter Telefon 0 50 69/39 33 oder 0 50 69/68 10 anmelden. (r)

Harsum

Sozialverband Adlum feiert 60-jähriges Bestehen

Adlum. Seit 60 Jahren besteht der Sozialverband Adlum. Pastor Winfried Henze lobte, dass der Verband sich für die Interessen der Benachteiligten in der Gesellschaft einsetzt. „Das ist kein Verband des kollektiven Egoismus, sondern er sieht in seinen Aktivitäten den einzelnen Menschen.“ Beim anschließenden Fest in der geschmückten Adlumer Turnhalle hob **Dirk Kortlyak** (links), stellvertretender Geschäftsführer des Niedersächsischen Landessozialverbandes, hervor: „Wir begleiten als großer Interessenverband kritisch und konstruktiv die Pläne und die Arbeit der Landes- und Bundesregierung.“ Aktuell meinte er die Änderungen in

der Pflegeversicherung. „Mit einem Beitragssatz von 0,1 Prozent können die notwendigen Leistungen für die Pflege alter Menschen nicht finanziert werden.“ Mit dem Schatzmeister des Kreisverbandes Hildesheim, **Armin Nowak** (rechts) ehrte Kortlyak die stellvertretende Vorsitzende des Adlumer Ortsverbandes, **Marianne Bornemann** für zehnjährige und den Vorsitzenden **Dieter Gallmeister**, sowie Schriftführer **Hubert Kleeberg** für 20-jährige Vorstandstätigkeit mit dem Ehrenschild des Sozialverbandes. Geehrt wurden auch 28 Mitglieder für zehnjährige Treue. Paul Rothe wurde in Abwesenheit für seine 50-jährige Mitgliedschaft

geehrt. Zur Zeit hat der Adlumer Ortsverband 132 Mitglieder. In den 60 Jahren gab es nur drei Vorsitzende: Hugo Bornemann, Franz Dierks und Dieter Gallmeister. Glückwünsche überbrachten auch der Landtagsabgeordnete Markus Brinkmann und Ortsbürgermeister Peter Engelhardt. Musikalisch umrahmte die Veranstaltung die Jugendgruppe des Musikvereins Borsum unter Leitung von Frank Kreuzkam. (hk)



„Kleine Helden im Wald“

Borsum. Die Jugendabteilung des Spielmannszugs St. Hubertus hatte unter Leitung von Jugendwartin Hildegard Scheulenburg und Annette Borges ein buntes Programm mit Musik und Gesang vorbereitet. Rund 200 Besucher lauschten im Gasthaus Willke den „Kleinen Helden im Wald“ mit Theater, Musik und Gesang. Mit von der Partie waren mehr als 30 Kinder und Jugendliche der musikalischen Früherziehung sowie die Blockflötengruppen und Gitarrenbegleitung. Auf der „Waldbühne“ tummelten sich Igel, Eule, Kröte, Wildschwein, Eichhörnchen, ein Vogelbaby und aufmerksame Ameisenwärter. Prasselnder Beifall war der verdiente Lohn für die kleinen Hauptdarsteller. Der Jugendspielmannszug spielte unter Leitung von Christian Aschenbrenner mit einer Trom-

melshow der Schlagzeuggruppe und einem schwingvollen Weihnachtsmedley. Musik erklang zudem unter Leitung von Übungsleiter Christian Aschenbrenner (Keyboard), Hendrik Bruns (Schlagzeug) und Andreas Scholz (Trompete). Zum Schluss erhielten 90 Kinder und Jugendliche eine Nikolaustüte. (htw)/Fotos: Wiechens



Sozialverband Harsum ehrt treue Mitglieder

Harsum. Bei seiner Seniorenweihnachtsfeier hat der Sozialverband Harsum drei langjährige Mitglieder geehrt. Vorsitzender **Albert Ernst** zeichnete (von links) **Gerda Hermsdorf** im Beisein von Harsums Ortsbürgermeister **Reinhard Wirries** für 60-jährige Mitgliedschaft. Sie ist das älteste Mitglied im

Ortsverein und hat dem Vorstand dreizehn Jahre als Beisitzerin angehört. Seit 55 Jahren gehört **Marga Litfin** dem Harsumer Ortsverein an. Sie war 50 Jahre im Vorstand tätig, davon von 1964 bis 1978 Revisorin und von 1978 bis 2009 als Beisitzerin. Für 60-jährige Mitgliedschaft wurde auch **Marie Sarstedt** geehrt. Zu den Gratulanten zählte auch der stellvertretende Vorsitzende **Claus Wentte**. Die Feier in der Gaststätte Baule wurde vom Kinderchor der Grundschule Harsum unter Leitung von Julia Birkenfeld mit weihnachtlichen Liedern umrahmt. (htw)/Foto: Wiechens



Giesen

Ehrung für jahrzehntelange Mitgliedschaft

Giesen. Am Kolpinggedenktag hat die Kolpingfamilie im feierlichen Rahmen mehrere langjährige Mitglieder geehrt. Seit 25 Jahren ist Markus Beike dabei. Auf 60 Jahre Mitgliedschaft kann Johannes Engelke zurückblicken. Beide erhielten eine Urkunde, eine Ansteck-

nadel und ein Präsent. Winfried Meissen und der ehemalige Präses Pfarrer a. D. Ulrich Patzelt (40 Jahre) sowie Gerhard Köhler (60 Jahre) waren bei der Veranstaltung verhindert. Ihre Ehrung wird bei der nächsten Hauptversammlung nachgeholt. (r)

Schellerten

Pfandgeldspende zugunsten der Hildesheimer Tafel

Schellerten. Einen Spendenbetrag von insgesamt 1418,86 Euro haben der Bezirksleiter der Edeka Minden-Hannover GmbH, **Lars Papke** (links), und der Edeka-Marktleiter in Schellerten, **Mike Bökenkamp** (rechts) an die Vorsitzende der Hildesheimer Tafel, **Annelore Ressel**, übergeben. Das Geld stammt aus den Pfand-Spenden der Kunden des Marktes, die auf ein Flaschenpfand zugunsten der Tafel verzichtet haben. An dem Automaten der Leergutannahme prangt ein Zeitungsbericht dieser Zeitung, in dem über so eine Aktion berichtet wurde. Damals waren es 650 Euro, die an die Tafel überreicht wurden. Diesmal war es zur Freude von Ressel bereits mehr als das Doppelte. Die niedrigste Spende war sechs Cent und die höchste



Summe 26 Euro. Mit diesem Geld, so freut sich Ressel, könne man einen Großteil der laufenden Betriebskosten der Tafel für Versicherungen, Mieten, Telefon und Benzin auffangen. Allein die Benzinkosten würden sich auf rund 900 Euro im Monat bewegen. (htw)/Foto: Wiechens

Feuerschutz verhindert große Lösung

Dammann-Stiftung baut Jugendscheune aus / Gründung vor 20 Jahren / Groß in Niedersachsen

Söhlde (-dt). Ein wenig feierlich war es schon, als Vorstand und Kuratorium der Heinrich-Dammann-Stiftung Montagabend in Söhlde nicht nur neue Beschlüsse fassten, sondern auch der Gründung vor genau 20 Jahren gedachten. Doch zunächst zog Heinrich Dammann, Jahrgang 1924, die Sitzung in gewohnter Sachlichkeit durch, als wollte er sicherstellen, dass die gewünschten Beschlüsse auch tatsächlich getroffen werden.

Zunächst ging es um die „Jugendscheune Heinrich Dammann“ in Bettrum. Ziel war es seit langem, das Dachgeschoss für 18 Schlafplätze auszubauen. Weil im Winter niemand draußen zelten kann, war die Nutzung der Scheune für Lehrgänge oder Ausbildungen bisher nur eingeschränkt möglich. Das sollte der zweite Bauabschnitt ändern, der aber kam ins Stocken. Denkmalschutz und Feuerschutz waren nicht unter einen Hut zu bringen, weil die nötigen Rettungswege entweder zu teuer geworden wären oder zu sehr in die geschützte Bausubstanz eingegriffen hätten. Also dankt die Stiftung darüber nach, die Zahl der Betten zu verkleinern. Zehn bis zwölf Betten seien die Lösung, meinte Christian Castel, der als Superintendent des Evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Hildesheimer Land Vorstandsmitglied ist. Etwa 150 000 Euro Zuschuss abzüglich anderer Förderbeiträge will die Stiftung beisteuern.

Auch das zweite Förderprojekt wurde glatt genehmigt, die Modernisierung des Söhlder Sportplatzes. Söhldes Bürgermeister Reiner Bender, der zugleich stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Heinrich-Dammann-Stiftung ist, trat für die bereits erfolgte Erweiterung des Platzes um ein neues Kleinfeld ein und auch dafür, das Vereinshaus aus den 1960er Jahren „auf den neuesten Stand“ zu bringen. Gesamtkosten: 570 000 Euro. Weil dieser Betrag aber die Kraft der Stiftung übersteigen würde, nahm sie ein Vierjahres-Darlehen auf. Denn andere Beträge waren schon eingeworben worden, darunter solche von der Gemeinde, dem Landessportbund, dem Landkreis Hildesheim sowie auch Eigenleistungen des Vereins. Bender bezeichnete diese Förderung als die „weltliche Ausschüttung“. Damit spielte er auf die Satzung der Stiftung an, deren Erträge zu 60 Prozent der christlichen und zu 40 Prozent der allgemeinen Jugendarbeit zugute kommen sollen.



Die Köpfe der Dammann-Stiftung: Vorstandschef Klaus Jäkel (links) und Heinrich Dammann, Gründer und Präsident des Kuratoriums, (rechts). Foto: Reichardt

Als großes Investitionsprojekt kam der Bau von 13 Wohnungen „Betretetes Wohnen Söhlde“ zur Sprache. Bei dem 1,6 Millionen Euro teuren Bau tritt die Dammann-Stiftung als Investor und späterer Vermieter auf, berichtete Klaus Jäkel. Der Vorstandsvorsitzende der Stiftung, der zugleich Geschäftsführer der Vereinigte Kreidewerke Dammann KG ist, erklärte, dass der in Söhlde schon ansässige Betreiber „Das Lebenswerk“, zu dem die Stiftung Vertrauen habe, feststehe. Weil das Land derlei dezentrale Projekte mit zinslosen Darlehen über 15 Jahre unterstützt, soweit die Wohnungen auch B-Schein-fähig sind. (Einen Berechtigungschein erhalten Personen, deren Einkommen und genutzten Wohnflächen bestimmte Größen nicht überschreitet.) Die

Stiftung habe beschlossen, das Projekt zu bauen. Jäkel: „Elf Interessenten stehen schon fest, wir sind zuversichtlich, 2012 ein komplett vermietetes Haus zu haben.“ Als Jäkel den Bilanzgewinn der Stiftung für das vergangene Jahr auf mehr als 100 000 Euro bezifferte, stellte Dammann trocken fest, dass die Stiftung durch die Rezession nicht sonderlich beeinträchtigt worden zu sein schien. Dammann: „Bei dieser Zahl können wir uns nicht beklagen.“ Dann sprach Jäkel das Gründungsdatum der Stiftung am 21. Dezember 1991 an. Damals sei die vom Ehepaar Ortrud und Heinrich Dammann gegründete Stiftung mit 50 000 Euro (umgerechnet von D-Mark) gestartet, heute verfüge

sie über ein Grundstockvermögen von mehr als vier Millionen Euro. Vor allem wegen zu erwartender und in der Satzung bereits festgelegter, späterer Stiftungen werde die Dammann-Stiftung dann zu den größten kirchennahen Stiftungen Niedersachsens gehören, sagte Finanzminister Hartmut Möllring, der zugleich Mitglied im Kuratorium ist. Dammann, Präsident des Kuratoriums und zugleich persönlich haftender Gesellschafter der Vereinigte Kreidewerke Dammann KG, aber fand, dass genügend Worte gewechselt waren. „20 Jahre, das sei jetzt Zeit für eine kurze Feier“, sagte er und fügte die Hoffnung an, die Stiftung Dammann werde weiter „wachsen, blühen und gedeihen“.

Von Bilderbuch bis Historienschinken

Neues Lesefutter in der Nordstemmer Gemeindebücherei

Nordstemmen (skn). Nachschub für Leserratten in Nordstemmen und Umgebung. Die Gemeindebücherei hat 45 neue Bücher gekauft. Die Vielfalt der Neuschaffungen ist so groß wie das Spektrum der Leserschaft – vom Bilderbuch über Jugendromane bis zu Krimis und historischen Romanen für Erwachsene.

Im Jahr 2004 hat der Gemeindejugendring die Bücherei übernommen, die damals noch in der Orientierungsstufe untergebracht war. Seitdem erfreut sich das Angebot wachsender Beliebtheit, wie die ehrenamtliche Leiterin Uschi Havergoh erklärt: „Die Zahl der Nutzer ist in den vergangenen Jahren gestiegen.“ Rund 50 bis 60 Menschen nutzen das kostenlose Angebot in den Räumen des Gemeindejugendrings an der Hauptstraße.

Der Erfolg liegt nach Meinung von Havergohs Kollegin Andrea Heil auch darin, dass die beiden bei der Anschaffung neuer Bücher auf die Interessen der Leser eingehen. „Wenn wir die Wünsche erfüllen können, dann machen wir das“, erklärt Heil.

Das gilt auch für die jüngsten Neuschaffungen. 45 Bücher haben die beiden Bücherei-Mitarbeiter aus ihrem Jahresetat von rund 500 Euro angeschafft. So können die Nordstemmer nun unter anderem historische Krimis wie „Das Spiel der Nachtigal“ oder die erfolgreiche „Hebammen“-Reihe von Sabine Ebert lesen.

Jugendliche Leser können nun unter anderem in den Fantasy-Büchern aus der „Warrior-Cats“-Reihe sowie in neuen Folgen der Krimi-Klassiker mit den „Drei Fragezeichen“ schmökern. Kleine Mädchen kommen unter anderem bei den „Fabelhaften Zauberfeen“ und „Mariella Meermaidchen“ auf ihre Kosten.

Besonders wichtig sind Bücherei-Leiterin Havergoh aber die neu angeschafften Bücher für Grundschulkindern zur Leseförderung. Sie will damit Eltern von Kindern mit Leseschwäche helfen, die so mit ihren Kindern zu Hause selbst üben können.

Bewährt hat sich nach Angaben von Havergoh die Auslage von gebrauchten Büchern im Nordstemmer Freibad. Hier konnte jeder Badegast gegen eine freiwilli-



Die ehrenamtlichen Bücherei-Mitarbeiterinnen Andrea Heil (links) und Uschi Havergoh blättern schon mal in einigen der neu angeschafften Bücher. Foto: Knoppik

ge Spende Bücher mitnehmen. Künftig plant der Gemeindejugendring, das Angebot noch auszuweiten. Im Gespräch ist ein öffentlicher Bücherschrank in Nordstemmen, aus dem jeder Bücher herausnehmen und eigene hineinstellen kann.

Blutspender gesucht

Harsum (ipp). Das Deutsche Rote Kreuz Harsum lädt gesunde Bürger für Freitag, 9. Dezember, von 16 bis 19.30 Uhr zum Blutspenden in die Grundschule Harsum, Mahnhof 8, ein. Jeder Spender bekommt einen Imbiss, der vom DRK Helferteam vorbereitet wird, sowie eine kleine Überraschung von Nikolaus. Der Mindestabstand zwischen zwei Blutspenden sind acht Wochen.

Sprechstunde der Machmits

Harsum (ian). Der Betreuungsverein Hildesheim bietet am Montag, 12. Dezember, eine offene Sprechstunde zur rechtlichen Betreuung, Vorsorgevollmacht, Patienten- und Betreuungsverfügung an.

Die Machmits erwarten Ratsuchende zwischen 16 und 18 Uhr in den Räumen der Gemeinde Harsum, Oststraße 27. Das Beratungsangebot ist an Bürger, Betreuer und Einrichtungen gerichtet. Weitere Informationen unter 05121/75 35-0.

Als Vorbild den ganzen Landkreis geprägt

30 Jahre Volleyball in Giesen: Große Bundesliga-Erfolge – vor allem aber Breitensport und engagierte Jugendarbeit

Giesen (tw). Zwar ist die Volleyballsparte des TSV Giesen nur eine von zehn Abteilungen in einem von mehreren hundert Sportvereinen des Landkreises – doch sie ist auch eine der erfolgreichsten im ganzen Hildesheimer Land, mit bundesweiter Ausstrahlung. Und so wurde das 30-jährige Bestehen der TSV-Sparte nun so richtig gefeiert. Zahlreiche Ehrengäste sorgten dafür, dass es im Clubhaus am Giesener Waldstadion eng wurde.

Der Volleyball hat Giesen in ganz Deutschland bekannt gemacht – nicht erst dem Aufstieg in die 1. Bundesliga, der im Mai 2008 gelang. Zuvor hatten die Giesener Volleyballer schon sieben Jahre in der 2. Bundesliga mitgemischt. Heute bringt es die TSV-Sparte auf insgesamt 25 Mannschaften: Sechs Herren-, drei Damen-, 15 Jugendteams und seit einigen Jahren auch Senioren. Nach dem Zweitliga-Meistertitel dieses Jahres verzichtete der TSV Giesen / 48 Hildesheim nur schweren Herzens aus finanziellen und organisatorischen Gründen auf den erneuten Aufstieg und die Erstliga-Lizenz.

Zum Festakt anlässlich des 30. Sparten-Geburtstages gehörte natürlich ein Rückblick auf die bemerkenswerten Entwicklungen des Volleyballs in Giesen. Abteilungsleiter Stefan Rössig erinnerte an die Anfänge, als die örtlichen Volleyball-

Pioniere sich erst Netze und Bälle besorgen sowie erste Trainingszeiten in der Grundschulhalle sichern mussten. Dann ging es stetig bergauf. Die neue Sporthalle an der Emmerker Straße bot ab 1984 mehr Platz. Ein gutes Jahrzehnt später brachte die Beachvolleyball-Anlage neben der Halle einen neuen Boom.

Doch trotz aller Erfolge – der TSV sei in erster Linie ein Verein für den Breitensport und Jugendarbeit, betonte Rössig und lag damit auf einer Linie mit dem Vorsitzenden des Gesamt-

vereins, Konrad Nave, der zum 30-jährigen Bestehen der Vorzeige-Sparte noch einmal das Motto für das laufende Jubiläumjahr des „ganzten“ TSV nannte, der sein 100-jähriges Bestehen feiert: „Sport mit Tradition und Leidenschaft.“ Besagte Leidenschaft soll der Tradition eine lange und gute Zukunft sichern. In diesem Sinne ist die Volleyballabteilung besonders stolz auf ihr Jugendkonzept. Von einem Jugendstützpunkt werden mittlerweile Volleyball-Arbeitsgemeinschaften in einer Reihe von Schulen organisiert: In Grundschulen in Giesen, Emmerke, Hasede, Ahrbergen und Sarstedt sowie in Gymnasien in Sarstedt und Himmelsthür. Der Stützpunkt soll langfristig Talente fördern, Sichtungsleistungen anbieten, Auswahlmannschaften etablieren und Kräfte der Region bündeln – zum Beispiel durch sogenannte Perspektiv-

Teams, die eng mit der ersten Herrenmannschaft zusammenarbeiten. Hauptverantwortlicher Trainer der Jugend ist heute Thomas Schneider, der in der Startphase der Abteilung der erste „Coach“ der Erwachsenen war.

Dass der Giesener Volleyball seitdem im Verlauf von drei Jahrzehnten durch sein Vorbild die Entwicklung der Sportart im gesamten Landkreis geprägt hat, bestätigte beim Festakt Stefanie Sudholdt-Herwig als Vertreterin des Kreissportbundes.

Die Glückwünsche des Landkreises überbrachte Klaus Bange als Leiter des Fachdienstes Familie, Sport und Betreuung. Er hob besonders die soziale Kompetenz der Verantwortlichen hervor. Kai

Niemetz, stellvertretender Chef der Gemeindeverwaltung, lobte das Engagement von Trainer der Jugend ist heute Thomas Schneider, der in der Startphase der Abteilung der erste „Coach“ der Erwachsenen war. Durch den Volleyball sei Giesen für Sportler in ganz Deutschland ein Begriff. Ortsbürgermeister Jens Heinemann bedankte sich für herausragenden ehrenamtlichen Einsatz. Und der Landtagsabgeordnete Markus Brinkmann skizzierte in launigen Worten die Tradition des Sports in Giesen.

Das Fazit von Abteilungsleiter Rössig: Die Zukunft des Volleyballs habe in Giesen mit der hervorragenden Jugendarbeit eine vielversprechende Basis – in der neben dem Sport auch die Emotionen nicht zu kurz kommen.



Neuer Höhepunkt im Jubiläumsjahr 100 Jahre TSV Giesen: der 30. Geburtstag der Vorzeige-Sparte Volleyball.

vereins, Konrad Nave, der zum 30-jährigen Bestehen der Vorzeige-Sparte noch einmal das Motto für das laufende Jubiläumjahr des „ganzten“ TSV nannte, der sein 100-jähriges Bestehen feiert: „Sport mit Tradition und Leidenschaft.“ Besagte Leidenschaft soll der Tradition eine lange und gute Zukunft sichern. In diesem Sinne ist die Volleyballabteilung besonders stolz auf ihr Jugendkonzept. Von einem Jugendstützpunkt werden mittlerweile Volleyball-Arbeitsgemeinschaften in einer Reihe von Schulen organisiert: In Grundschulen in Giesen, Emmerke, Hasede, Ahrbergen und Sarstedt sowie in Gymnasien in Sarstedt und Himmelsthür. Der Stützpunkt soll langfristig Talente fördern, Sichtungsleistungen anbieten, Auswahlmannschaften etablieren und Kräfte der Region bündeln – zum Beispiel durch sogenannte Perspektiv-



Die erste Herren-Mannschaft, dieses Jahr Meister der 2. Liga, ist der Star – doch Breitensport und Jugendarbeit sind dem TSV ebenso wichtig.